



Grußwort des Landesvorsitzenden

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Mitstreiter,

es liegt ein turbulentes Jahr hinter uns. Die Corona-Pandemie hat uns mit voller Härte getroffen – sowohl gesellschaftlich, als auch wirtschaftlich. Es macht mich persönlich sehr betroffen, dass die Zahl der Erkrankten so stark angestiegen ist. Inzwischen mehren sich die Fälle in meinem persönlichen Umfeld deutlich. Ich fühle vor allem mit all jenen, die in diesem Jahr schwere Verluste erleiden mussten bzw. mit dem Virus persönlich gerungen haben.

Nicht minder betrüben mich die wirtschaftlichen Folgen. Seit Beginn der Pandemie haben mich unzählige Zuschriften erreicht. Es ist erschreckend, wie stolze mittelständische Unternehmen plötzlich und unverschuldet in ihrer Existenz bedroht wurden, bzw. immer noch sind. Als Mittelstands-Union haben wir seit dem Ausbruch der Pandemie mithilfe unseres breiten Netzwerkes auf Notstände und Bedürfnisse der unterschiedlichen Branchen hingewiesen. Wir konnten dabei einige Erfolge verzeichnen, wie etwa die 100 prozentige Haftungsfreistellung von Geschäftsbanken bei der Vergabe der KfW-Kredite, die ständige Anpassung der Hilfsprogramme, das Aussetzen der Insolvenzpflicht, zahlreiche steuerliche Erleichterungen, und vieles mehr.

An dieser Stelle will ich Ihnen für die vertrauensvolle Arbeit danken. Ohne Ihre Arbeit in Form von Berichterstattungen, fundierten Analysen, hilfreichen Umfragen und die unkomplizierten, direkten Gespräche, wäre unsere Arbeit nicht machbar. Ein herzliches „Vergelts Gott.“

Ab heute befinden wir uns bedauerlicherweise in einem zweiten Lockdown. Die stade Zeit wird heuer wohl stader, als es uns lieb ist. Ich bin in Anbetracht der hohen Infektionszahlen aber der Meinung, dass dieser drastische Schritt nun unausweichlich ist. Andernfalls droht uns ein ständiges Auf und Ab, dessen Folgen langfristig noch gravierender für unsere Wirtschaft sein dürften. Darüber hinaus ist es auch unsere Pflicht, Menschenleben zu schützen.

Die vor uns liegenden Tage werden also nicht einfach. Im kommenden Jahr 2021 wird es umso mehr auf eine stabile Wirtschafts- und Finanzpolitik ankommen, damit wir möglichst stark aus der Krise herauskommen. Mit Blick auf die Bundestagswahl, darf ich Ihnen schon jetzt versichern, dass wir uns vor allem für einen wirtschaftsfreundlichen Kurs einsetzen werden. Uns muss klar sein: Wir werden uns in der kommenden Legislaturperiode nicht alles leisten können, was manch einer fordert. Es gilt, vor allem die durch die Krise gezeißelten Unternehmen zu entlasten – durch eine umfassende Senkung der Unternehmensbesteuerung und der Energiekosten, durch Bewahrung unternehmerischer Freiheiten und mehr Flexibilität, und durch Stärkung von Investitionen in Digitalisierung, Infrastruktur sowie Forschung und Entwicklung. Lassen Sie uns dazu weiterhin eng zusammenarbeiten!

Nun will ich aber die Möglichkeit nutzen und Ihnen von Herzen ein frohes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben – und für das kommende Jahr vor allem beste Gesundheit, beruflichen sowie privaten Erfolg und Zuversicht zu wünschen. Lassen Sie uns 2021 zu dem Jahr machen, in dem wir gemeinsam wieder voll durchstarten und das Virus besiegen!

Ihr



Franz Josef Pschierer



Bericht des Landesgeschäftsführers

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

ich möchte mich den Äußerungen unseres Landesvorsitzenden anschließen und die Gelegenheit nutzen, einen kleinen Rückblick sowie einen Ausblick zu den Aktivitäten der MU zu geben.

Dieses Jahr hat uns in der Landesleitung vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Tagtäglich ändert sich die Situation, weshalb wir seit Beginn der Pandemie verstärkt auf elektronische Kommunikationswege mit Ihnen gesetzt haben, um Sie aktuell auf dem Laufenden zu halten. Aus diesem Grund haben wir seit Beginn der Pandemie für Sie eine [Sonderseite](#) auf unserer Homepage eingerichtet, auf der wir bis dato sämtliche Informationen rund um die Corona-Pandemie zusammentragen. Sofern es die Lage zulässt, werden wir Ihnen im kommenden Jahr wieder regelmäßiger unsere „MU-News“ zusenden. Für die elektronische Kommunikation ist es umso wichtiger, dass und von jedem Mitglied eine gültige E-Mail-Adresse vorliegt. Daher mein dringender Appell: Bitte sprechen Sie andere Mitglieder an und bitten Sie diese, uns ihre Mailadressen zur Verfügung zu stellen!



Nachdem heuer physische Treffen unmöglich waren, mussten wir digital in den Dialog treten. In der Landesleitung gab es deshalb einen enormen Digitalisierungsschub: Wir verfügen inzwischen über modernste Technik für Videokonferenzen und digitale Veranstaltungen, von der wir als MU ebenfalls stark profitieren. Die Videokonferenztechnik wird inzwischen sowohl von unserem Landesvorstand, als auch von unseren Fachausschüssen stark genutzt. Diese Form der Kommunikation hat einen klaren Vorteil: Die An- bzw. Abreise aus ganz Bayern entfällt. Wir werden daher in Zukunft verstärkt auf dieses Medium setzen, wobei wir natürlich nicht ganz auf physische Treffen verzichten werden. An dieser Stelle will ich all unsere Mitglieder nochmal dazu ermutigen, sich in unseren Fachausschüssen zu engagieren. Wir behandeln hier breite Themengebiete und tauschen uns zu vielen interessanten Politikthemen aus. Sie wollen mitmachen? Dann melden Sie sich bei uns [per Mail!](#) Sollten Sie Fragen zu unserer Videotechnik haben, zögern Sie nicht, mich diesbezüglich zu kontaktieren.

Am 17. Juli 2020 fand unser Sommerempfang erstmals digital statt. Selbstverständlich hätten wir diesen lieber in herrlicher Atmosphäre und bei einem kühlen Getränk im niederbayerischen Aholming abgehalten. Unsere digitale Alternative war dennoch ein Erfolg: Wir konnten insgesamt 2.500 Aufrufe auf Facebook und Youtube verzeichnen. Der Austausch mit unserem Gesprächspartner, dem BayWa-Vorstandsvorsitzenden Prof. Klaus Josef Lutz, war nicht minder erfrischend. Das Video ist im Übrigen weiterhin auf unserer [Website](#) abrufbar.

Demnächst steht ein weiteres Highlight an: Am 19. Januar 2021 wird unser MIT-Bundesvorsitzender, Carsten Linnemann MdB, bei unserem MU-Neujahrsempfang im CSU-Studio zu Gast sein und mit unserem Landesvorsitzenden in den Dialog treten. Wir streamen ab 19.00 Uhr live auf der [MU-Website](#) und auf [Facebook](#). Weitere Informationen zu Beteiligungsmöglichkeiten, folgen zeitnah.

Mit Sicherheit fragen Sie sich, wie es mit unseren internen Durchwahlen weitergeht. Es bleibt aktuell bei der vom Landesvorstand beschlossenen Vorgabe: Sobald es den Kreisverbänden im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten gestattet ist, können Sie wählen. Eine Deadline wird zu gegebenem Zeitraum vom Landesvorstand festgesetzt. Daran werden die Bezirkswahlkorridore anschließen. Die Landesversammlung erfolgt im Anschluss. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Abschließend will auch ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest wünschen. Trotz aller Einschränkungen, hoffe ich, dass Sie in dieser Zeit ein wenig Erholung finden. Für das kommende Jahr schließe ich mich den Gesundheitswünschen an und freue mich, auf die vor uns liegende, gemeinsame Zusammenarbeit.

Ihr



Alexander Gropp

Aus dem EU-Parlament



Geplantes EU-Lieferkettengesetz muss mittelständische Realität widerspiegeln

Liebe Leserinnen und Leser,

kommendes Jahr möchte die EU Kommission einen Vorschlag für ein EU-weites Lieferkettengesetz veröffentlichen. Die EU-Mitgliedstaaten haben sich bereits auf ein europäisches Sorgfaltspflichtengesetz ausgesprochen - es geht um internationale Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards, Menschenrechte, gerechtere Löhne und weniger Ausbeutung entlang globaler Lieferketten.

Ja wir müssen gegen Kinderarbeit und menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in der Welt vorgehen und Missstände entschlossen bekämpfen. Aber kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) können nicht das leisten, was Großkonzerne bereits überfordert. Wir brauchen einfache und konkrete Regeln. Wettbewerbs- und Entwicklungsfragen, als auch die Frage der Durchsetzbarkeit, müssen Berücksichtigung im kommenden Kommissionsvorschlag finden.

Das Vorhaben, alle Unternehmen horizontal zu regulieren, ist definitiv nicht zielführend. Bürokratieabbau, nicht Bürokratieaufbau, ist gefragt! Das machen wir als Parlamentskreis Mittelstand im Europäischen Parlament auch nochmal in unserem Positionspapier zu diesem Thema deutlich. Als Mittelstandunion sollten wir uns bei diesem Thema intensiv einbringen, um das Vorhaben in die richtigen Bahnen zu lenken.

Denn der anstehende Gesetzesvorschlag muss die mittelständische Realität erkennen. Wir fordern deshalb,

- dass die Europäische Union klare Anforderungen an Unternehmen zur Identifizierung, Minderung und Überwachung von Menschenrechts- und Umweltrisiken in der ersten Stufe ihrer Lieferkette außerhalb der EU stellt.
- dass der künftige verbindliche EU-Rahmen für die Sorgfaltspflicht Unternehmen abdeckt, die dem Recht eines Mitgliedstaates unterliegen oder auf dem Gebiet der Union niedergelassen sind und mehr als 5.000 Arbeitnehmer beschäftigen.
- dass Sanktionen nur dann möglich sind, wenn sie der schwere und dem wiederholten Charakter der begangenen Verstöße Rechnung tragen dass eine zivilrechtliche Haftung für genannte Unternehmen ausgeschlossen ist.

Das Positionspapier des PKM Europe *Für einen Europäischen Rahmen der nachhaltige Sorgfalts- und Rechenschaftspflichten für Unternehmen schafft, Menschenrechte achtet und den Mittelstand stützt* finden Sie [hier](#).

Die EZB prüft derzeit die Vorzüge und Risiken einer digitalen Währung - eines "digitalen Euros". Warum ein digitaler Euro? Wann wird es so weit sein? In meinem [Positionspapier "Digitaler Euro: Zukunft gestalten, Bargeld bewahren"](#) finden Sie weitere Infos und den aktuellen Stand.

Für Fragen und Anregungen stehe ich gerne zur Verfügung. Kontaktieren Sie mich gerne unter info@markus-ferber.de.

Ihr Markus Ferber, MdEP

Aus dem Deutschen Bundestag



Staat greift Wirtschaft in Krisenzeiten unter die Arme

Corona hat unser Leben und die Wirtschaft grundlegend verändert. Nachdem ich mich letztes Jahr als Haushaltspolitiker in den Debatten über die Schwarze Null gefreut habe, verzeichnen wir dieses Jahr erstmalig einen Nachtragshaushalt mit 122,5 Mrd. Euro Ausgaben. Nach dem ersten Lockdown im Frühjahr kamen die Überbrückungshilfen kleinen und mittleren Unternehmen sowie Soloselbstständigen zugute. Weiter wurde das Kurzarbeitergeld flexibilisiert, die Insolvenzantragspflicht für Unternehmen ausgesetzt sowie der erleichterte Zugang zu Unternehmenskrediten gewährleistet.

Im zweiten Lockdown werden betroffene Unternehmen mit 75% des Vorjahresumsatzes unterstützt. Diese Hilfen werden im Dezember fortgesetzt. Mit dem Beschluss der Überbrückungshilfen III. wurden unbürokratische und schnelle Zuschüsse zu Fixkosten, etwa Mieten, Pachten und Leasingkosten die umsatzunabhängig sind, bis Juni 2021 zugesagt.

Wir investieren auch weiter in die Zukunft und in einen starken Mittelstand, um Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. In dieser Woche haben wir im Bundestag den Haushalt für 2021 verabschiedet – u.a. mit einer Neuverschuldung von rund 180 Mrd. Euro und mit massiven Investitionen in die Infrastruktur.

Damit die Mittel auch zügig verbaut werden können, sind schnelle Planungs- und Genehmigungsverfahren wichtig. Dazu haben wir in dieser Legislaturperiode bereits mehrere Neuregelungen beschlossen. Mit dem Investitionsbeschleunigungsgesetz haben wir Anfang November einen weiteren wichtigen Schritt gemacht.

Ich wünsche allen ein besinnliches Weihnachtsfest und das Beste für das Jahr 2021.

Ihr Alois Rainer

Aus dem Bayerischen Landtag



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Pandemie stellt die Gesellschaft und die bayerische Wirtschaft vor sehr große Herausforderungen. Von Mitte März bis Ende April kam das öffentliche Leben fast vollständig zum Erliegen. Aktuell wechseln wir von einem Lockdown-Light zum Lockdown. Viele Branchen, wie zum Beispiel die Gastronomie und Hotellerie, der Tourismus, die Reisebranche, Mischbetriebe des Lebensmittelhandwerks, viele Bereiche des Einzelhandels und viele Soloselbstständigen mussten und müssen weiterhin dramatische Umsatzeinbrüche hinnehmen. Aber auch die anderen Wirtschaftsbereiche erleben eine sehr angespannte Situation. Die globalen Märkte sind zusammengebrochen, eine Erholung ist aufgrund des unterschiedlichen Krisenmanagements der verschiedenen Nationen noch nicht absehbar. Gerade unsere Automobil- und Zulieferindustrie musste dies deutlich erfahren.

Viele bayerische Unternehmen, auch Start-ups, hat die Corona-Krise schwer getroffen. Sie zwingt zum Umdenken und fördert Neues - birgt also wie jede Krise auch ihre Chancen. So haben viele Unternehmen in den Lernmodus geschaltet, ihre Produktionsabläufe geändert, alte Routinen losgelassen, Abläufe optimiert und ihrem Unternehmen den nötigen digitalen Schliff verpasst.

Gerade jetzt ist die Politik weiterhin gefordert die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die bayerische Wirtschaft die Corona-Krise erfolgreich meistern kann. In der zurückliegenden Zeit haben wir einige Verbesserungen auf den Weg bringen können: Steuererleichterungen, Ausbau der digitalen Infrastruktur, etwas weniger Bürokratie oder eben die Förderung von neuen Technologien im Rahmen unserer HighTech-Agenda, wie die Erzeugung von klimaneutralem Wasserstoff als Energieträger der Zukunft, sind nur einige Beispiele. Diese Initiativen werden wir engagiert fortsetzen.

Das ausklingende Jahr ist ein Jahr, das wir alle am liebsten so nicht gewollt hätten und gerade deswegen nehmen wir gemeinsam mit Ihnen die Herausforderungen an!

Mit freundlichen Grüßen

Sandro Kirchner, MdL

Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

Pressemeldungen aus den Fraktionen:

Europäisches Parlament:

- [Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft gelten auch im Digitalen Zeitalter](#)
- [Doleschal: Corona-Aufbaupaket unterstützt Grenzregionen](#)
- [Rechtsstaatlichkeitskonditionalität im EU-Haushalt ist historischer Erfolg](#)

Deutscher Bundestag:

- [Wir werden Verbraucher vor überhöhten Inkassoforderungen schützen](#)
- [Gesetzliche Rente krisenfest](#)
- [Stärkung von Familien im Fokus](#)

Bayerischer Landtag:

- [Minijobs: Für mehr Flexibilität bei Verdienstgrenze](#)
- [Haushalt 2021: Die Krise meistern](#)
- [Verbesserte Haftpflicht und Berufsboni: CSU-Fraktion stärkt Hebammen](#)

Pressemeldungen der MU und der MIT:

- [MIT für Ausweitung von Überbrückungshilfen: Branchenübergreifende Lösungen statt Einzelfallförderung](#)
- [Strafrechtlich geprägtes Verbandssanktionsrecht verhindern](#)
- [MIT gegen Lieferkettengesetz der Bundesregierung](#)
- [MU: Keine Quoten in Vorständen](#)

Impressum:

Herausgeber: Mittelstands-Union, Arbeitsgemeinschaft der Christlich-Sozialen Union e.V.
Vertreten durch den Landesgeschäftsführer Dipl. sc. pol. univ. Alexander Gropp
CSU-Landesleitung
Mies-van-der-Rohe Str. 1, 80807 München
mu-news@mu-bayern.de
www.mu-bayern.de
www.facebook.com/mittelstandsunion
Tel.: 089/1243 263